Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 2017-07-03

Antragsteller: Stadtvertretung/Fraktionen
/Beiräte
Bearbeiter/in: CDU-Fraktion
Telefon: (03 85) 5 45 29 52

**Antrag
Drucksache Nr.**

01138/2017

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Berichts Antrag | Wasserversorgung in Notsituationen

Beschlussvorschlag

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, bis zur Sitzung der Stadtvertretung am 20.11.2017 zum aktuellen Stand der Trinkwasser-Notversorgung in der Landeshauptstadt Schwerin zu berichten. Dabei ist aufzuzeigen, ob und wie gemäß des sogenannten „Wassersicherstellungsgesetzes“ eine Trinkwasser-Notversorgung im Sinne des Katastrophen- aber auch des Bevölkerungsschutzes in Schwerin gewährleistet ist.

Begründung

Zusätzlich zur „normalen“ leitungsgebundenen „Öffentlichen Wasserversorgung“ muss für größere Mittelzentren und für Oberzentren auf Grund gesetzlicher Regelungen eine konzeptionell und infrastrukturell untersetzte „Trinkwasser-Notversorgung“ gewährleistet sein.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Beherrschung von Notsituationen ist eine entsprechende Vorsorgeplanung, die unter anderem verschiedene Möglichkeiten der leitungsgebundenen und leitungsungebundenen Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser aufzeigt.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der dezentralen Wasserversorgung in Notfällen ist ein Netzwerk an einsatzbereiten und geprüften Trinkwasser-Notbrunnen. Im Falle von konzeptionell notwendigen Neubauten oder Sanierungen von Brunnenanlagen etc. gibt es dann eine Kostenübernahme vom Bund.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen: ---

nein

Anlagen:

keine

gez. Sebastian Ehlers
Fraktionsvorsitzender